Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 102. Montag, den 20. December 1830.

Berlin, vom 17. December.

Des Königs Maj. haben die erledigte Landrathsstelle des Templiner Kreises, im Regierungs-Bezirk Potsdam, dem Kammerherrn und Domherrn Grafen von Arnim auf Boytzenburg zu übertragen geruhet.

Berlin, vom 18. December.

Se. Maj. der König haben dem emeritirten katholischen Schullehrer Heink zu Jauernick, im Regierungs-Bezirk Liegnitz, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Leopold Johann Eduard Strützki ist zum Justiz-Commissarius für die Untergerichte im Namslauer-Kreutzburger- und Wartenberger Kreise, unter Anweisung seines Wohnsitzes in Namslau, bestellt worden.

Braunschweig, vom 11. December.

Hier ist folgende Bekanntmachung erschienen:

„Wir Wilhelm, Herzog zu Braunschweig-Oels ꝛc., bei Unserer dermaligen Regierung des Herzogthums Braunschweig, fügen hiemit zu wissen: Da in der vierzigsten Sitzung der hohen Deutschen Bundes-Versammlung vom 2. d. M. §. 104. Nr. 2. ein Beschluß gefaßt ist, welcher wörtlich also lautet: „Se. Durchl. der Herzog Wilhelm von Braunschweig-Oels wird ersucht, die Regierung des Herzogthums Braunschweig bis auf Weiteres zu führen, Alles, was zur Erhaltung der Ruhe und Sicherheit, so wie der gesetzlichen Ordnung, in dem Herzogthume erforderlich ist, vorzukehren, und daß dieses auf Veranlassung des Deutschen Bundes geschehe, öffentlich bekannt zu machen;“ so wollen Wir diesen Beschluß hierdurch ohne Verzug zur allgemeinen Kenntniß bringen, und sind dem darin ausgedruckten Ersuchen bereits durch Unsere Proclamation vom 26. v. M. entgegen gekommen. — Unsere getreuen Unterthanen werden mit Uns in diesem Beschlusse einen neuen sprechenden Beweis der kräftigen Fürsorge der hohen Deutschen Bundes-Versammlung für das Wohl des hiesigen Landes und für die Ruhe von Deutschland erblicken und eine vollständige Beruhigung darin finden, daß die von Uns, in Uebereinstimmung mit Unserm vielgeliebten Herrn Oheim, Sr. Maj. dem Könige von Großbrittannien und Hannover, übernommene Regierung unter den Schutz der in dem Deutschen Bunde vereinigten sämmtlicher souveränen Fürsten und Regierungen gestellt ist. Indem wir dieses Unsern getreuen Unterthanen zu erkennen geben, wollen Wir dagegen diejenigen, welche durch aufrührerische, gegen Unsere Regierung gerichtete, Handlungen die bestehende, gesetzliche Ordnung zu stören beabsichtigen sollten, hiermit ernstlich gewarnt haben, da Wir sonst, durch die von Uns übernommenen Verpflichtungen, gezwungen sein würden, gegen solche Aufrührer nach der Strenge der Gesetze verfahren zu lassen.

Gegeben Braunschweig, den 7. December 1830.

Wilhelm.“

Aus dem Haag, vom 10. December.

In einem Schreiben aus Dünkirchen wird gemeldet, daß daselbst ein aus England kommendes nach einem Belgischen Hafen bestimmt gewesenes Schiff mit Wollen-Waaren und Gewehren eingelaufen sei. Die Französische Regierung habe nun zwar gestattet, daß die Waaren nach Belgien transitiren, jedoch hinsichtlich der Waffen keine ähnliche Vergünstigung ertheilt.

Im Journal de la Haye liest man: „Sehr bestimmte Aufschlüsse, die wir aus London erhalten, belehren uns über zwei Dinge: 1) daß der Herr van de Weyer nur auf wiederholtes Nachsuchen eine Audienz beim Herzog von Wellington erlangen konnte, und daß jener Privatmann von Sr. Gnaden niemals so angesehen worden, als besäße er einen diplomatischen Character; 2) daß Se. K. Hoh. der Prinz von Oranien den Herrn van de Weyer zwar empfangen hat, daß jedoch, was den Gegenstand und die Einzelnheiten ihrer Unterhaltung betrifft, der Bericht des Herrn van de Weyer von einem Ende bis zum andern falsch ist.

Amsterdam, vom 12. December.

An der Börse geht allgemein das Gerücht, es sei in Antwerpen in Folge der Ankunft neuer Belgischer Truppen zwischen diesen und den bewaffneten Bürgern zu solchen Thätlichkeiten gekommen, daß die ersteren zur Stadt hinausgeschlagen und Gen. Chassé von der Stadtregierung um Wiederbesetzung der Militärposten ersucht worden, was er aber verweigert habe.

Antwerpen, vom 10. December.

Unter den Candidaten zum Königthume in Belgien vereinigt jetzt, wie es scheint, der Prinz Florentin von Salm-Salm die meisten Wünsche. Er ist Verwandter mehrerer regierender Häuser und seine Vorfahren bewohnten Jahrhunderte lang unsere Stadt. Seine Mutter, eine Prinzessin von Löwenstein, starb hier an den Folgen des Wochenbettes nach der Geburt der Herzogin von Croy, Schwester des Prinzen Salm-Salm.

Stockholm, vom 30. November.

Der Anbruch des großen kirchlichen Feiertages am 28. Nov. wurde der Hauptstadt durch 200 Kanonenschüsse verkündigt. Se. Maj. haben dem großen Festtage am ersten des Advents wegen einer kleinen Unpäßlichkeit nicht beigewohnt. Die Königin, der Kronprinz und die Kronprinzessin fanden sich in der Hauptkirche ein.

Stockholm, vom 7. December.

Die Feier in der Hauptkirche zu Upsala am ersten Advents-Sonntage war besonders herrlich, auch sind die Beschreibungen derselben aus allen Orten des Landes anziehend, keine aber ist so ergreifend, wie diejenige von der Begehung der Feier der ersten Einführung des Christenthums in unserm Norden auf der kleinen Scheeren-Insel Björkö (zum Kirchspiel Adelsö im Stifte Upsala und Stockholmischen Lehne gehörig,) auf derselben Stelle wo, der Uebertragung zufolge, Ansgarius, der Apostel des Nordens, vor tausend Jahren landete, um das Evangelium zu verkündigen. Die Kirchspiels-Gemeinde hatte sich dorthin, in Begleitung vieler angesehenen Personen und Christen der Gegend umher, begeben und hielt den Gottesdienst des Tages (Pastor Tunelli verband den Text des Fest-Evangeliums mit Jacobs Worten 1. Mos. XXVIII, 17) dort, wo jetzt zwar keine Kirche mehr steht, aber die Feiernden gleichwohl auf heiligen Boden traten; denn, wie ein hiesiges Blatt sich ausdrückt, ist irgendwo eine Stätte geweiht, so ist es ohne Zweifel die, wo der erste Funke des Christenthums gezündet wurde, um die Dunkel eines blutigen, menschenopfernden Heidenthums zu vertreiben. Nach dem Gottesdienst fand eine nicht unbedeutende Einsammlung zum Zwecke der Errichtung eines Denksteines auf Björke Statt, und ein angesehener Ausschuß ist ernannt worden, um auch sonst Beiträge für denselben zu sammeln, den die Gemeinde gern am Johannistage 1831 (Jahrestag der Landung Gustav Adolphs in Pommern) errichtet sähe. Man hat in ganz Schweden die Säcular-Feier der Uebergabe der Augsburgischen Confession mit der diesjährigen Adventsfeier des Christenthums verbunden, begangen.

Aus der Schweiz, vom 8. December.

Schreiben aus Aarau, vom 7. Dec.: Der bewaffnete Landsturm hat, ohne ein erhebliches Gefecht, gestern Abend unsere Stadt genommen. Wir haben zwar die ganze Stadt voll Menschen, es ist indeß bis jetzt noch kein Eingriff in die persönliche Sicherheit und das Privateigenthum geschehen, und wir hoffen das Beste. Die Anführer geben sich alle Mühe, Disciplin und Ordnung zu erhalten. Ueber das politische Resultat ist noch nichts entschieden, da die Aufrührer selbst noch unsicher ihres Zieles sind. Durch plötzliche Einstellung alles Widerstandes allein ist unsere Stadt vor ungeheurem Unglück bewahrt worden. Bis heute Abend wird es sich entscheiden, ob die Regierung, mit der man unterhandelt, gänzlich aufgelöst wird oder nicht. Die Aufrührer sind im vollkommenen Besitz aller materiellen Staatskräfte; eben ziehen Haufen aus, um den letzten Punkt, die Feste von Aarburg, zu besetzen.

Paris, vom 7. December.

Die Proclamation des jungen Königs hat in Neapel keine günstige Wirkung erzeugt. Die Regierung hat außerordentliche Maaßregeln ergriffen: 50000 Mann Truppen ziehen unaufhörlich von einem Punkte des Landes nach dem andern. Die ganze Königl. Familie hat sich nach Portici zurückgezogen. Die Französischen Couriere werden an der Gränze abgewiesen; sie müssen auf Römischem Gebiete ihre Papiere abgeben und dort die Antwort abwarten.

Die gestrige Sitzung der Deputirtenkammer eröffnete Hr. v. Cormenin mit der Entwickelung seines Antrages zur Aufhebung aller Gehalts-Anhäufungen. Nachdem die Kammer denselben in Erwägung zu nehmen beschlossen, begann die Discussion über den Gesetzentwurf zur Aushebung von 80000 Mann mit einem Vortrage des Hrn Madier von Montjau, der diese Zahl auf 120,000 vermehrt zu sehen wünschte, und bei dieser Gelegenheit äußerte, daß, im Fall eines Kriegs, die Vendee ganz die Gesinnungen des übrigen Frankreichs theilen würde. Der Kriegsminister erklärte, daß die Regierung der Verstärkung von 40000 Mann, auf welche angetragen würde, nicht bedürfe. Wiewohl sie die nachdrücklichsten Rüstungen vornehme, so überzeuge sie sich täglich mehr davon, daß der Krieg nicht ausbrechen werde. Die Regierung, sagte er, hat die bestimmtesten Zusicherungen von dem Verlangen der andern Mächte, den Frieden zu halten. Nichtsdestoweniger bereiten wir uns vor, um uns vertheidigen und, wenn es nöthig ist, mit Erfolg Krieg führen zu können. Die Begeisterung in den Departements ist indeß von der Art, daß die Zahl von 120,000 um vieles übertroffen werden wird. Sehr viele freiwillige Anwerbungen finden Statt und in den meisten Departements giebt es unter den Einberufenen keine Säumige." Hr. Audry v. Puyraveau drang auf baldige Organisirung der Nationalgarden. Der Redner glaubte, daß es, trotz der Anerkennungen, auf welche nicht viel Gewicht zu legen sei, zum Kriege kommen könne. England habe ein besonderes Interesse daran, daß Krieg ausbreche, denn durch den Krieg consolidire sich die Freiheit der Nationen und mit der Freiheit eröffneten sich auch neue Handelswege. Herr von Brigode bemerkte, die Aushebung der 80000 Mann werde nicht nur in Frankreich, sondern bei dem gesammten Europa Beifall finden. Die Nationen hätten in den Jahren 1813 — 1815 nicht für die Bourbons, sondern für ihre eigene Freiheit gekämpft. Itzt sei Frankreich diejenige Macht, welche die Achtung vor der Freiheit und Unabhängigkeit der Nationen anerkenne und kund thue. In einzelnen Gegenden hätten nur deswegen Intriganten die Ruhe zu stören gewagt, weil die Regierung nicht Energie genug entwickelt habe. Herr Jars sagte, heutzutage müßten die Regierungen mehr als je, gerecht, großmüthig und versöhnlich sein; materielle Kräfte allein, ohne geistige Macht, reichten nicht

aus. Der Gen. Richemont behauptete, der Krieg sei unvermeidlich, und bemühete sich zu erweisen, daß Frankreich von lauter Feinden umgeben sei. Der Minister des Auswärtigen versicherte, daß die Politik der K. Regierung nichts verheimliche: sie wolle den Frieden, und werde kein Opfer, das mit der Wohlfahrt des Landes zu vereinbaren sei, scheuen, um ihn aufrecht zu erhalten. Da unsere Regierung den Grundsatz der Nichteinmischung aufstelle, so könne unmöglich ein anderer Staat durch uns beunruhigt werden. Frankreich habe kein Interesse dabei, in andern Ländern Zwietracht anzustiften, um sich dadurch Ruhe zu verschaffen. „Wenn Frankreich von einer Europ. Macht gekränkt wird und keine Genugthuung erhält, so wird es derselben offen und frei den Krieg erklären, wie ein Mann von Ehre seine Ehre durch eine Herausforderung rächt; nicht aber sich zu Umtrieben herabwürdigen, die einem Meuchelmorde ähnlich sind. So lange Belgien von den Heeren der übrigen Mächte respectirt wird, wird Frankreich dieses Land nicht betreten. Von uns soll der Krieg nicht kommen. Niemals werden wir gestatten, daß der Grundsatz der Nichteinmischung in Bezug auf Belgien angetastet werde, zumal da die Belg. Gränzen nur 50 Stunden von Paris entfernt sind. Jeder Monarch kann innerhalb seiner Staaten Gewalt anwenden, um einen Theil des Gebiets, der sich seiner Herrschaft entzogen hat, wieder unter seine Botmäßigkeit zu bringen. Uebrigens scheinen die Belgischen Angelegenheiten die jetzt in London verhandelt werden, einen friedlichen Ausgang zu versprechen.“ Schließlich hielt Hr. Dupin d. ält. noch eine lange Rede, um die Ansicht aufzustellen, daß Frankreich keinen Krieg führen würde, um seine Grundsätze auszubreiten, sondern nur um seine Unabhängigkeit zu behaupten, falls diese angegriffen werde. Darum erkläre es sich wider alle Einmischung, und nehme eine Stellung an, um auch andererseits keine Einmischung zu dulden. Uebrigens hätten die Franzosen kein Recht, nach Belgien zu marschiren; und die Berufung auf England, das mitten im Frieden Copenhagen bombardirte, sei ein schlechtes Muster. Nur wenn wir angegriffen würden, und das Kriegsglück entscheide, dann erst hätten wir ein Recht, unsere Gränzen weiter hinaus zu verlegen. Man brauche weder Rußland zu fürchten, noch England zu hassen, und so lange der Frieden erhalten werde, hätten wir nicht nöthig, in den Nachbarländern, z. B. Spanien und Italien, die schlummernden Kräfte zu wecken. Frankreich habe gegen keine Macht einen Groll, und wünsche weiter nichts, als daß jeder sich um sich selbst kümmere.

Paris, vom 9. December.

Herr Benjamin Constant, dessen leidender Zustand seit einiger Zeit sein nahes Ende voraussehen ließ, ist gestern Abend um 8 Uhr nach großen Schmerzen im 65sten Jahre seines Alters mit Tode abgegangen. Er trat vor sechs Tagen zum letztenmale in der Kammer auf.

Aus Algier vom 23. November wird geschrieben: „Gestern sind unsere Truppen in Medeah eingerückt und gut aufgenommen worden; die Behörden und Priester kamen dem General Clausel entgegen. Die Einwohner versichern, an dem Gefechte vom 21. d. M., in welches der Bey seine Janitscharen und seinen Aga geschickt hatte, nicht Theil genommen zu haben. Oberst Marion wird mit dem 20. Regiment hier als Garnison bleiben; auch Blida, das wir mit Sturm eingenommen haben, wird eine Besatzung erhalten. Der Bey von Titeri ist in der Nacht zu einem Marabout, 3 Stunden weit von hier, entflohen; man erwartet ihn heute, um sich dem Ober-Befehlshaber zu unterwerfen. Die Stadt hat nichts Aehnliches mit Algier; die Häuser sind schlecht gebaut und haben keine Plattdächer. Die Verwaltungs-Beamten des Heeres haben sich der Magazine bemächtigt. Die Stadt wird befestigt. Der Oberbefehlshaber gedenkt vier Tage dort zu bleiben.

Rom, vom 4. December.

Nachdem der Kardinal Kämmerling Galeffi am 1. d. die amtliche Anzeige vom Ableben Sr. Heiligkeit Pius VIII. empfangen hatte, begab er sich, von den Mitgliedern des Tribunals der apostolischen Kammer begleitet, nach dem Quirinal und schritt zur Rekognoscirung des Leichnams und zur Abnahme des Fischer-Rings. Die große Glocke des Kapitols verkündete den Einwohnern Roms die Erledigung des heiligen Stuhles; bald stimmten alle übrigen Glocken in das Trauer-Geläute ein. Die Chierici di Camera vertheilten durch das Loos die verschiedenen Functionen unter sich, die sie während der Vacanz des heiligen Stuhls zu verrichten haben. Der Fürst Agostino Chigi erhielt als Marschall des Konklave eine Ehrenwache vor die Thür seiner Wohnung. Die nur leichter Vergehen schuldigen Gefangenen wurden frei gelassen. Abends versammelte der Dekan des heiligen Collegiums, Kardinal Pacca, die Capi d'Ordini bei sich. Am 2. wurde die in der vorigen Nacht einbalsamirte Päpstliche Leiche in der Paulinischen Kapelle des Quirinal ausgestellt. Gestern endlich wurde der Leichnam im feierlichen Zuge vom Quirinal nach der St. Peters-Kirche getragen, hier mit dem Päbstlichen Ornat bekleidet und auf einem Paradebette in der Sixtinischen Kapelle ausgestellt.

Warschau, vom 9. December.

Unsre Zeitungen enthalten zwei Proclamationen. In der einen werden die Polen aufgefordert, sich unter die Fahnen der Nation zu stellen. Sie ist unterzeichnet: Fürst Czartorinski, Xaver Lubetzki, Woiwode Patz, Fürst Michael Radziwill, Dembrowski, Kammerherr; Lelewel, Landbote des Zelechowschen Kreises; Wladislaw Graf Ostrowski. — Die zweite ist eine Proclamation des Bürgervereins an die Polen, welche zur Einigkeit und raschen That ermahnt.

Die Regierung nennt sich „die provisorische Regierung des Königreichs Polen.“

Täglich treffen Regimenter der Polnischen Armee hier ein, die von den Einwohnern mit großer Freude aufgenommen werden. Am 5. d. traf das 6te Infanterie-Regiment hier ein, wie auch die Division der reitenden Jäger.

Es sind Befehle nach sämmtlichen Städten abgegangen, binnen drei Tagen die Sicherheitswachen einzurichten.

Der General Mrozinski ist zum Chef des Generalstaabes und der General Derewski zum Kriegscommissär ernannt.

Unsere Zeitungen enthalten die Ernennungen der Wojewodschafts-Präsidenten und andrer Beamten.

Es ist eine Commission zur Verpflegung des Militärs ernannt, eine andre besorgt die Posten, so daß diese ihren regelmäßigen Gang behalten. An der Spitze der letzteren steht der Referendar Chledowski.

Am 4. d. ist eine Abtheilung des Studenten-Corps zu Pferde mit einer Abtheilung Militär eiligst nach der Festung Modlin abgegangen.

Die Bürgerinnen erhalten in den öffentlichen Blättern ein Lob für den Eifer, mit welchem sie die Ehrengarde mit Lebensmitteln unterstützten, die zu der Sicherheit der Warschauischen Damen aufgestellt war.

Schon in der Nacht zum 1. Dec. war die Ruhe in Warschau vollkommen hergestellt. Seitdem ist nicht mehr gefochten worden, man beschäftigt sich nur mit der Einrichtung der neuen Verwaltung und der Umgestaltung der Dinge. Die Theater sind jetzt eröffnet.

Am 2. d. wurden bereits wieder die Laden geöffnet, auch kamen große Transporte Lebensmittel vom Lande nach der Stadt. Unsere berühmtesten Aerzte besorgen die Verpflegung der Verwundeten mit dem größten Eifer.

Se. Kaiserliche Hoh. der Großfürst Cesarewitsch befand sich noch am 6. d. M. mit seinem Heere in Pulawy. Tages darauf sollte der Uebergang über die Weichsel erfolgen und der weitere Marsch nach Volhynien fortgesetzt werden.

Die Warschauer Blätter vom 4. d. enthalten lange Aufsätze über den Kampf in der Nacht vom 30. Nov. und über die Folgen, welche derselbe für die Polnische Nation haben wird.

Der Administrations-Rath hat bereits unterm 2. d. folgendes Rescript erlassen: „Art. 1. In jeder Stadt soll in drei Tagen, von Bekanntmachung dieses an, eine Sicherheitswache gebildet werden. Art. 2. Dieselbe soll bestehen aus der ganzen männlichen Bevölkerung von 18 bis 45 Jahren. Art. 3. Der Präsident oder Bürgermeister der Stadt ist verpflichtet, unter persönlicher Verantwortlichkeit, innerhalb des in Art. 1. angegebenen Termins, alle diejenigen, welche in Art 2. als dienstpflichtig benannt sind, aufzuzeichnen. Art. 4. Von dieser Aufzeichnung sollen alle Ausländer ausgeschlossen sein, wenn sie dazu nicht gehören wollen. Art. 5. Die Grundeigenthümer und Kaufleute wählen unter sich einen Hauptmann. Art. 6. Diese Hauptleute sollen die Oberaufsicht haben, über die zweckmäßigste und sofortige Bewaffnung der unter ihrer Führung stehenden Mannschaft. Zu den Waffen sollen gerechnet werden jedes Schießgewehr, ferner Sensen, Piken rc. Art. 7. Die auf diese Weise errichteten Sicherheits-Abtheilungen werden sich zweimal in der Woche versammeln, und außerdem wird jede der Reihe nach alle Nächte auf Wache ziehen. Art. 8. Der Präsident oder Bürgermeister ist unter persönlicher Verantwortlichkeit verpflichtet, dem Kreis-Commissär Bericht zu erstatten. Dieser Bericht soll enthalten die Aufzählung der zu dieser Sicherheitswache aufgezeichneten Personen und der Gattung der Bewaffnung. Art. 9. Die Wojewodschafts-Commission wird vermittelst Stafetten den Kreis-Commissären diese Einrichtung zustellen. Der Minister-Präsident, W. v. Sobolewski, der Finanzminister v. Lubetzki, für den Staatssecretär der außerordentliche Staatsrath, J. Timowski.“ (Hamb. Corresp.)

Warschau, vom 13. December.

Die ganze Russische Gränze ist geschlossen. Auf die erste Nachricht von der ausgebrochenen Revolution traf der Russische General Rosen Anstalten, sein Corps zusammenzuziehen. Einige Tage später soll er indessen, den hiesigen Blättern zufolge, Befehl erhalten haben, die Truppen in ihren Garnisonen zu Grodno und Bialystock zu belassen.

Die Mitglieder der provisorischen Regierung, der Finanzminister Fürst Lubecki und der Graf Ostrowski, sind den 10. d. M. Abends nach St. Petersburg abgereist.

Der General Woyczynski ist zum Generalissimus der Nationalgarde ernannt worden.

Wie versichert wird, haben die in Zamosc befindlichen Russischen Militärs sich den dort garnisonirenden Polnischen Truppen ergeben; auch soll die [illegible] Stadt Lublin sich der Insurrection angeschlossen haben.

Die Polnische Zeitung giebt folgende Nachrichten: Se. Kaiserl. Hoh. der Großfürst Constantin hat am 7. und 8. d. seinen Uebergang über die Weichsel bei Pulawy gehalten, und die Straße nach Volhynien eingeschlagen. Lublin war bereits im Aufstande. Die Besatzung von Zamoscz hat sich ergeben, und die Polnische Garnison die weiße Cocarde angenommen. Se. K. H. der Prinz Adam von Würtemberg hat um seine Entlassung gebeten. Der Gen.-Intendant Wolitzki hat eine Unterredung mit Sr. Kaiserl. H. dem Großfürsten gehabt. Es sind bereits von Seiten des Gouverneurs die Befehle ergangen, daß die Festungen Modlin, Praga und Zamoscz mit möglichster Schnelle in Vertheidigungsstand gesetzt werden sollen. In jeder Wojewodschaft werden auf Befehl der provisor. Regierung 10 Bataillone, jedes zu 1000 Mann, gebildet. 1000 Sensenträger, unter Anführung eines Capitäns Jackowski, sind aus dem Stanislawschen Bezirk hier angelangt.

In F. H. Morin's Buchhandlung in Stettin (Mönchenstraße 464) ist zu haben:

T e m p e l

der Wahrheit, Weisheit, Tugend, Liebe, Freundschaft, Zufriedenheit und des häuslichen Glücks.
Ein Lebensbuch für Jünglinge und Jungfrauen
herausgegeben von A. Morgenstern.
Zwei Theile. Preis 1 Thlr.
Quedlinburg im Verlage der Ernstschen Buchhandlung.

Der Inhalt dieses trefflichen Buches bestehet in Aufsätzen der besten Schriftsteller über Wahrheit — Tugend — Demuth — Sanftmuth — Geduld — Liebe — Freundschaft — Zufriedenheit — Vertrauen — Ehe — häusliches Glück — Gott — Natur — Glaube, Liebe, Hoffnung — Tod — Vorsehung — Unsterblichkeit — Lebensphilosophie — moralische Freiheit — Erziehung — Bestimmung des Menschen — Glück — Mißgeschick. —

E n t b i n d u n g s - A n z e i g e.

Die am 15ten d. M., Abends 7 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Wichmann, von einer gesunden Tochter, beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 17ten December 1830.

Mentzel.

A n z e i g e n.

Mit der Post zurückgekommene unbestellbare Briefe: 1) Friederike Gerloff in Gr.-Wubiser. 2) Carl Scheidemantel in Halberstadt. 3) Hautboist Kroß in Berlin. 4) Rochs in Prenzlow. 5) Einwohner Lemke in Seidel. 6) J. M. Hertz in Berlin. 7) Ober-Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle. 8) F. Wriedt in Garz. 9) Fr. Krusemark in Brüssel. 10) Schiffer Tiedeke auf dem Neuen-Zoll. 11) Gold-Arbeiter Meyer in Swinemünde. 12) Gerichtsdiener Woldenburg in Prenzlow. 13) Bauer Klockow in Blumenhagen. 14) Justiz-Commissarius Hartmann in Treptow a. d. T. 15) Tischlermeister Baronke in Berlin. 16) Brennerei-Verwalter Priewers in Predikow. 17) Lieutenant von Massow in Lötzen. 18) A. F. Mühlhausen in Stargard. 19) Schiffer Ohltz in Swinemünde. 20) Marqueur Flacke in Hamburg.
Stettin, den 17. Decbr. 1830. Ober-Post-Amt.

☞ Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß Geschäfte bis jetzt, mich meine Abreise haben verschieben lassen, und ich mich noch kurze Zeit hier aufhalten werde. Meine Wohnung ist Breitestraße in den 3 Kronen No. 3.

Lämmlein, Königl. Preuß. Hofzahnarzt aus Breslau.

Zum Weihnachten

ist die Ausstellung meines allgemein bekannten Waaren-Lagers, welches im Laufe des Jahres und auf der letzten Frankfurter Messe mit allen nur möglichen neu erschienenen mein Fach betreffenden Gegenständen reichlichst ausgestattet ist, bereits eröffnet.

Kinderspielzeuge aller Arten für ganz kleine wie für schon erwachsene Kinder passend, Gesellschafts-Spiele, angekleidete Puppen, überhaupt Geschenke vom gewöhnlichsten bis zum eleganten sind in bedeutender Menge zu empfehlen. Eben so stehet dem gefälligen Käufer ein sehr geschmackvolles Galanterie-Waaren-Lager, sortirt in Gegenständen zu angenehmen und nützlichen Geschenken zu Gebot. Lackirte Waaren aus guten soliden Berliner und Englischen Fabriken, worunter sich ein ausgesucht nettes Sortiment von Astral-, Sinumbra-, Gesellschafts-, Spiel- und Hänge-Lampen vortheilhaft auszeichnet, sind in allen Gegenständig vorräthig. Berliner und Pariser bemalte feine Tassen, glatt und vergoldet, worunter sich besonders die jetzt so sehr beliebten auf chinesische Art in verschiedenen Mustern befinden, kann ich in großer Auswahl mit Recht empfehlen, und werde ich ältere, aber doch noch immer sehr moderne, zu und unter dem Kostenpreise verkaufen. — Fein bemalte Blumen-Vasen mit Pariser Blumen und Glasglocken, schöne reichvergoldete moderne Kronleuchter, feine Müller-Dosen mit und ohne Gemälde, Carlsbader Toiletten, höchst elegante Damen-Necessaires und Arbeits-Beutel, feine Stahl-Waaren, als: Tisch-, Taschen-, Desert-, Feder- und Damen-Messer, sehr feine Scheeren, Lichtscheeren &c. — Gußeiserne Galanterie-Waaren, als: Fingerringe, Ohrgehänge, Breloques &c., goldene Galanterie-Waaren, als: Tuchnadeln und Fingerringe, Pettschafte und Uhrschlüssel empfehle ich ebenfalls in bedeutender Auswahl, und schmeichle ich mir, da ich ohnmöglich alle Gegenstände benennen kann, weil sie zu mannigfaltig sind, meine Handlung aber seit 36 Jahren stets das Neuste und Beste geliefert hat, eines recht zahlreichen Besuchs, und lebe der festen Ueberzeugung, daß Niemand den Ausstellungs-Saal unbefriedigt verlassen wird. Die reellste Bedienung und die billigsten Preise sichere ich dem hochgeehrten Publikum wie immer auch diesesmal nach Möglichkeit zu.

G. F. B. Schultze,
Schuhstraße Nr. 855.

Puppen-Gestelle und Puppen-Köpfe, zinnerne Soldaten, Cavallerie und Infanterie, und sonstiges zinnernes Spielzeug, sind mir in großer Menge aus Berlin in Commission zugesandt, und kann ich solche zu äußerst billigen Preisen verkaufen.

G. F. B. Schultze, Schuhstraße Nr. 855.

Eine neue Sendung
„Achner Kaisertuche"
empfing und empfiehlt Heinrich Weiß.

Unser Comptoir ist von heute Breitestraße No. 390 eine Treppe hoch. Stettin, den 13ten December 1830.

C. Bohm & Comp.

WEIHNACHTS - AUSSTELLUNG.

Mein Waarenlager ist in feinsten Gristall-Glas-Waaren aller Art, fein bemalten Tassen, Alabaster-Blumen-Vasen u. s. w. vollständig assortirt, und empfehle ich solche sich zu Weihnachts-Geschenken eignende Gegenstände, die wie früherhin besonders ausgestellt sind, zu möglichst niedrigen Preisen.

D. F. C. Schmidt.

Sanitätsgeschirr-, Porzelan- und Glas-Kinderspielzeug bei D. F. C. Schmidt.

Neueste durchbrochene Damen-Kämme, Pariser Damentaschen, seidne und baumwollne Regenschirme, Winter-Mützen und chinesische Billards empfehle ich.
Heinrich Schultze, Grapengießerstraße No. 169.

Als Weihnachts-Geschenk empfehlen wir das bei uns herausgekommene:

Neue Post- und Reisespiel
oder
Die Schnellpost von Stettin nach Berlin,
ein belehrendes und unterhaltendes Gesellschafts-Spiel für Jung und Alt. Preis 20 Sgr.

H. Baudouin & Comp., Stettin, Langebrückstraße No. 76.

Durch directe Beziehungen von Paris und Wien, so wie durch persönliche Einkäufe in der letzten Messe, ist es uns gelungen unser Galanterie- und Mode-Waaren-Lager zum bevorstehenden Weihnachten mit den neuesten Piecen auf das Reichhaltigste auszustatten. Die vorzugsweise zu Geschenken passenden Gegenstände haben wir in einem besondern Locale aufgestellt, und werden die Preise geeignet seyn, die Ankäufe zu erleichtern.

G. C. Schubert & Co., Heumarkt No. 48.

Uhren
und Musikwerke aller Art, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken wegen der Güte und Billigkeit.
C. W. Schreiber, Frauenstraße No. 892.

Die Papier-Handlung
von
C. Hornejus, Louisenstraße No. 739,
empfiehlt bestens ihr Lager von Zeichen-, groß und klein Schreib-, feinen und mittel Post- und gewöhnlichen Schreibpapieren, feinen gepreßten und Glanz-, Marmor-, Maser-, Türkisch Marmor- und einfarbigen Glanz-Papieren, schwarzen und illuminirten Bildern; ferner Siegellack, Federposen, Bleifedern und feinen diversen Visitenkarten.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit allen Sorten Confecturen, wie auch Gewürz-, Französischen, Nürnberger und Baseler Pfefferkuchen, Bonbons, gebrannten Mandeln, Zuckernüssen u. s. w., verspreche die billigsten Preise und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.
J. Hinze, Conditor, Mönchenstraße No. 436.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum mit allen Arten Conditor-Waaren, braunen Gewürz-Pfefferkuchen, Thorner Pfefferkuchen, Halleschen weißen Zuckerkuchen, Zucker-Nüssen, so wie auch Marzipan, diversen Bonbons, Vanille, Baisee's, Chocoladen-Plätzchen, Gerstzucker, Calmus u. m. dgl.
Krämer, Conditor.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich einem verehrungswürdigen Publikum mit allen zur Conditorei gehörigen Gegenständen ganz ergebenst und bitte um geneigten Zuspruch.
Gustav Kühl, Conditor, Fischmarkt No. 1081.

Einem hochachtbaren Publikum zeige ergebenst an, daß ich am hiesigen Orte eine

Band- und Posamentir-Waaren-Handlung

in der Grapengießerstraße Nr. 162 im Hause des Kaufmanns Hrn. Goldbeck

errichtet und mit dem heutigen Tage eröffnet habe. Dieselbe enthält die reichhaltigste Auswahl aller zu diesem Geschäft gehörenden Gegenstände, namentlich ein sehr schönes Sortiment Flohr-, Atlas- und aller übrigen Gattungen Bänder, Strick- und Tapisserie-Wolle in allen Farben, seidenen und wollenen Kaneval, Seide jeder Art, Schnüre, Handschuhe, Zwirn und viele andere Artikel.

Durch hinlängliche mir in diesem Fache erworbenen Kenntnisse, so wie durch die vortheilhaftesten Einkäufe in letzter Messe begünstigt, bin ich in den Stand gesetzt, gute reelle Waaren zu den besonders von Anfängern geforderten allerbilligsten Preisen zu verkaufen, und werde stets bemüht sein, mir das Zutrauen aller mich Beehrenden durch die rechtlichste Bedienung zu erwerben und zu erhalten.
A. L. Lesser.

Kantengrund,
Tüllstreifen und ächte Kanten in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen in der neu etablirten Handlung von
A. L. Lesser, Grapengießerstraße Nr. 162.

Puppenköpfe mit und ohne Haartouren und Puppenbälge empfiehlt zu dem bevorstehenden Weihnachten zu den niedrigsten Preisen
A. L. Lesser, Grapengießerstraße Nr. 162.

Weihnachts-Ausstellung.

Zum diesjährigen Weihnachtsfeste werde ich die Ansicht

des überaus freundlich belegenen sogenannten Arthur-Berges bei Bredow und des mit Kähnen bedeckten Stromes, auf welchem von Zeit zu Zeit das Dampfschiff erscheinen wird,

aufstellen, und erlaube mir dazu meine geehrten Gönner und Freunde,

indem ich zugleich sämmtliche Conditorei-Waaren und Getränke in eben so reicher als erlesener Auswahl empfehle,

ganz ergebenst einzuladen. Der Zutritt zu dieser Ausstellung ist vom Sonnabend den 18ten d. M. ab, jedem resp. Käufer unentgeldlich gestattet.
Der Conditor Bort, Schuhstraße Nr. 150.

Winter- und andere Sorten Mützen
in den allerneuesten Façons, für Herren und Knaben, empfehle ich in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen. P. Bais, Mützenfabrikant, Breitestraße No. 411.

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem hohen Adel und hochzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publikum eine sehr große Auswahl aller nur möglichen Kinderspielzeuge, worunter sich mehrere große und elegante Stücke besonders auszeichnen; ferner Puppenköpfe, Gestelle und angezogene Puppen aller Art, so wie Gesellschafts- und Geduld-Spiele. Gleichzeitig empfehle ich bei dieser Gelegenheit eine bedeutende Quantität aller Arten Bronce-Verzierungen, Gardinen-Arme, Rosetten rc., so wie verschiedene Papparbeiten zu gewiß sehr billigen Preisen. Vorgenannte Gegenstände sind in meinem Hause, Breitestraße No. 348, zur leichten und bequemen Uebersicht und geneigten Auswahl in einem Laden und einigen daranstoßenden Zimmern aufgestellt. Stettin, den 4ten December 1830.

J. C. Müller.

Bei Eröffnung meines Weingeschäfts erlaube ich mir mein aus den besten Jahrgängen assortirtes, aus Französischen, Spanischen, Rhein- und Mosel-Weinen, Franzbrandtwein und Rumm bestehendes Lager, ganz besonders zu empfehlen. Ausser dem Verkauf in Gebinden, habe ich auch die Einrichtung zum Debit in einzelnen Flaschen getroffen, weshalb ich um gütigen Zuspruch ergebenst ersuche, und die Versicherung einer stets reellen und prompten Bedienung zu genehmigen bitte. Stettin, den 13ten December 1830.

J. H. Harmssen, kleine Domstrasse No. 683.

☞ Zuckerreich gebrannte Mandeln, Citron- und Chocoladen-Bonbons billigst bei

August Schmidt, Breitestrasse No 385.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum mit allen Arten Gewürz- und Pfefferkuchen, französischen, Nürnberger und Baseler Kuchen, ferner: gebrannten Mandeln, Bonbons, Macronen, feinen und ordinairen Zuckernüssen, so wie mehreren in dies Fach gehörigen Artikeln. Auch nehme ich Bestellungen auf alle Sorten Kuchen an, und verspreche reelle Waare für billige Preise.

W. Schischora,
oberhalb der Schuhstraße No. 152.

Weihnachts-Ausstellung.

Feinste Cristall-Glaswaaren, feinste Vasen mit Blumen und Glascylinder, fein bemalte und vergoldete Porzelan-Tassen in sehr reicher Auswahl, engl. Wein-, Wasser-, Desert-, und Liqueurgläser, Porzelan, Gesundheits-Geschirr, Steingut und Kinderspielzeug aller Art, empfehle ich zu passenden Weihnachts-Geschenken zu den billigsten Preisen, und sind solche zur gefälligen bessern Auswahl besonders aufgestellt bei

L. Borck sen., gr Dohm- und Pelzerstr.-Ecke.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum mit allen Sorten Pfefferkuchen, feinen und ordinairen Zucker-Nüssen, gebrannten Mandeln, Bonbons, Macronen, leichten und schweren Confect, und bitte das mir schon seit mehreren Jahren gütigst geschenkte Zutrauen auch diesmal nicht zu entziehen.

J. F. Goltz, Kuchenbäcker, Kuh- u. Breitenstr.-Ecke.

S. Imberg & Comp.,
am Kohlmarkt Nr. 429,

empfehlen einem hochachtbaren Publikum ihre Mode- und Schnitt-Waaren-Handlung ganz ergebenst, und erlauben sich zugleich auf mehrere bedeutend herabgesetzte Preise hiedurch aufmerksam zu machen, als:

$\frac{3}{4}$ br. Gros de Naples in allen Farben, statt $17\frac{1}{2}$ Sgr. à $15\frac{1}{2}$ Sgr.,
$\frac{4}{4}$ br. blauschw. schweren Satin Grec, statt 27 Sgr. à 21 Sgr.,
$\frac{3}{4}$ br. blauschwarzen schweren Levantine, statt 20 Sgr. à $16\frac{1}{2}$ Sgr.,
$\frac{3}{4}$ br. engl. Merino (reelle Waare und in allen Farben) statt $7\frac{1}{2}$ Sgr. à $6\frac{1}{4}$ Sgr.,
$\frac{8}{4}$ br. Thibet-Merino feinster Qualité, statt 1 Rthlr. 10 Sgr. à 1 Rthlr. 5 Sgr.,
$\frac{6}{4}$ br. quadr. Ginghams, statt 7 und 6 Sgr. à 4 und 5 Sgr.,
$\frac{6}{4}$ br. feinen Mousselin, statt 5 Sgr. à 4 Sgr.,
$\frac{12}{4}$ br. Bettdecken (weiß) statt 28 Sgr. à 25 Sgr.,
$\frac{4}{4}$ br. damascirten Moirée, statt 12 Sgr. à 10 Sgr.,
$\frac{11}{8}$ br. echte Hanfleinen, gute Waare, à 5 Sgr.;

für Herren:

$\frac{4}{4}$ br. feine dunkle Westen, statt 2 Rthlr. à 1 Rthlr. 10 Sgr.,
$\frac{4}{4}$ br. feine Piqué-Westen, statt $1\frac{1}{2}$ Rthlr. à 1 Rthlr.,
$\frac{4}{4}$ br. ordinäre Westen von 6 Sgr. an,
$\frac{5}{4}$ br. feine Jaspé-Bastardtücher à 10 Sgr. rc.

Schwaneboy, Frisade und Flanell äußerst billig, z. B. echt rosa Flanell à $8\frac{3}{4}$ Sgr. und ordinärer Flanell à 4 Sgr., bei

S. Imberg & Comp.

$\frac{6}{4}$ br. Parchent à $4\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{6}{4}$ br. Futterkattun à $2\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{6}{4}$ br. Kittay in feinen Farben à $3\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{6}{4}$ br. Gaze à 5 Sgr., $\frac{5}{4}$ br. weißer Piqué (halber) à 5 Sgr., bei

S. Imberg & Comp.

Der Uhrmacher J. S. Knodel in Stettin,
Breitestraße No. 402,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachten direct aus Paris und Wien bezogene, ganz moderne, 14 Tage, 8 Tage und 36 Stunden gehende Stutz-Uhren in Bronce und Alabaster, so wie auch in sehr geschmackvollen hölzernen Gehäusen und schön vergoldeten Rahmen, ferner goldene und silberne Repetir- und Damen-Uhren mit und ohne Cylinder; ordinaire silberne Uhren in allen nur möglichen Sorten für Herren und Knaben, desgleichen alle in sein Fach eingreifenden Artikel und verspricht bei reeller Garantie die billigsten Preise.

A. L. Priem, Uhrmacher,
kl. Dohmstraße No. 686,

zeigt hiemit ergebenst an, daß er schon seit Jahren Chronometer selbst anfertigt, und der gleichen selbst gefertigte sogenannte Schiffs-Chronometer oder See-Uhren vorräthig und in Arbeit hat, und auch Taschen-Chronometer oder Compensations-Uhren von ihm angefertigt werden. Zugleich empfiehlt er eine Auswahl von guten Uhren in feiner Gold- und Silber-Bronce, Alabaster und hölzernen Gehäusen, 30 Stunden, 8 und 14 Tage gehend; goldene und silberne Taschen-Uhren — mit Repetition — in Steinfutter — mit Cylinder; feine goldene Damen-Uhren; auch gewöhnliche silberne Uhren in verschiedenen Façons und zu billigen Preisen.

****

* **Weihnachts-Anzeige.** *

****

Feine Papparbeiten auf das sauber und eleganteste angefertiget, bestehend in Damen-Toiletten, Schmuck-, Näh- und Arbeitskästchen jeder Größe, Fidibusbecher mit und ohne Feuerzeuge, Boston- und Schreibekästchen, Cigarro-, Nadel- und Wachsbüchsen, Cassen-Schein-Taschen, Feder-Pennale, Rasier-Toiletten, Uhrgehäuse, Stammbücher, und mehrere Gegenstände zu nützlichen Geschenken, sind von heute täglich bis 10 Uhr Abends zu haben und werden auch Bestellungen zur Anfertigung feiner Papparbeiten jeder Art angenommen bei

Müller, Grapengießerstraße No. 418 im Hause des Bohrschmidt Hrn. Schmidt.

Die Manufactur-Waaren-Handlung
von Simon Wald & Comp.,
Reifschlägerstraße No. 133,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste nachstehende Artikel zu herabgesetzten Preisen, als:
$\frac{1}{4}$ sächsische Merinos à 10 Sgr.,
ganz schwere Gros de Naples à $15\frac{1}{2}$ Sgr.,
double Marcelline in allen Farben à $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
Florence in allen Farben à 8 und $8\frac{1}{2}$ Sgr.,
schwarze Levantine, gegen Citronensäure ächt, à $15\frac{1}{2}$ Sgr.; — dergleichen à $10\frac{1}{2}$ Sgr.,
ferner eine ganz bedeutende Auswahl der neuesten Crep de chine- und Flohr-Tücher zu auffallend billigen Preisen.

Eine bedeutende Auswahl der sehr billigen und ächten Kleider-Cattune zu 4 — 5 Sgr und $\frac{5}{4}$ Ginghams à 5 Sgr. empfingen so eben

Simon Wald & Comp.

Feinste und ausgezeichnet schön bemalte Tabacksköpfe in sehr großer Auswahl bei

Aug. Büttner.

Reisepfeifen-Apparate, äußerst bequem und einfach, bei Aug. Büttner.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publico mein vollständiges Zinnwaaren-Lager und besonders das Lager der Spielzeuge für Knaben und Mädchen, welches letztere ich wiederum durch mehrere neue geschmackvolle Gegenstände vergrößert habe; ich beziehe mich dieserhalb auf meine besonders cursirende Weihnachts-Anzeige und bemerke, daß die, zur Bequemlichkeit der geehrten Käufer, in meinem Hause Schuhstraße No. 859 stattfindende Ausstellung, vom 14ten Dezember ab, eröffnet seyn wird. Andreas Oestmann.

Feuermaschinen,

besonders zu Geschenken sich eignend, habe ich in vorzüglicher Güte und mannigfachen geschmackvollen Formen in großer Auswahl angefertigt; so auch Galanterie-Arbeiten, als: schöne Garnwinden, Nähschrauben, Nadel-Etui's, Kaffeemühlen, Zuckerhämmer und viele andere dergleichen Artikel, alles in bester Güte. Ich empfehle mich damit unter Zusicherung der billigsten Preise.

Friedr. Weybrecht, Kunst-Drechsler,
Pelzerstraße No. 803.

Die beliebten Frankfurter Pfefferkuchen von Güttel, als: weiße und braune Nürnberger, Baseler, verschiedene Sorten französische, Thorner, braune Gewürzkuchen und candirte in Packeten, Braunschweiger und Zuckernüsse, Theekuchen, gebrannte Mandeln, Makronen, Magenmarselle, Pomeranzenschaalen, Zuckerbilder und Bonbons, billigst im Hause des Kaufmann Lischke, Frauenstraße No. 918.

Große, gebrannte Mandeln, Bonbons, Chocoladenplätzchen, sämmtliche Sorten Chocoladen mit Vanille und Gewürzen — auch in kleinen Tafeln mit Bildern — in bekannter Vorzüglichkeit und billigsten Fabrikpreisen, bei 6 Pfd. mit 1 Pfd. Zugabe, empfiehlt G. F. Hammermeister.

Eine gesunde Amme wird gesucht, und kann sich melden in der gr. Oderstr. No. 70, zwei Treppen hoch.

Lehrlings-Gesuch.

In meiner Material-Waaren-Handlung findet ein junger Knabe, der die nöthigen Kenntnisse und Liebe dafür besitzt, als Lehrling, unter annehmlichen Bedingungen sogleich, oder auch später hinaus sein Unterkommen. C. F. Pompe in Stettin.

Ein als Domainen-Actuarius bereits gedienter unverheiratheter Mann findet sofort in gleicher Eigenschaft ein vortheilhaftes Engagement. Wo? sagt auf portofreie Anfragen der Kaufmann J. Friedr. Boy in Stettin.

Eine gebildete erfahrne Wirthschafterin sucht in einer großen Wirthschaft, oder bei einem einzelnen Herrn einen Dienst. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Ein tüchtiger Reisender wird sogleich gesucht.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 102. der Königl. Preußischen Stettiner Zeitung.
Vom 20. December 1830.

Anzeigen.

Mit allen nur möglichen gangbaren Weinsorten in Gebinden, worunter sich vorzüglich feine und extrafeine Medocs besonders auszeichnen, halte ich mich bestens empfohlen. G. F. W. Schultze.

Das Preisverzeichniss aller Sorten Weine, welche bei mir auf Flaschen zu haben sind, wird zu gütiger Beachtung, in meinem Weinkeller, Schuhstrasse No. 855, mit Vergnügen verabfolgt. G. F. W. Schultze.

Varinas-Canaster
in Rollen und Hamburger Fr. Justus Taback bey
G. F. W. Schultze.

Commissions-Bureau
in Anclam.

Neujahr 1831 eröffne ich ein Commissions-Bureau zum Verkauf von Waaren und Gegenständen aller Art, zur Anschaffung und Unterbringung von Geldern auf Sicherheit, so wie zum An- und Verkauf von Staats- und Landschaftlichen Papieren. Auch ertheile ich Nachweisung über zu verkaufende oder zu verpachtende Güter und andere Grundstücke, so wie über Dienst-Engagements. Seit vielen Jahren Hinsichts meiner Solidität bekannt, darf ich hoffen, mit zahlreichen Aufträgen beehrt zu werden.

Züllchau.

Die Fabrik
wirklich scharfmachender chemischer
Haupt-Streichriemen
von
Christian Martin Füller
in Berlin,
Heiligegeist-Straße № 47,

hat eine Auswahl außerordentlich schöner Streichrieme, das Stück à 20 Sgr., 1 Rthlr. bis 1 Rthlr. 15 Sgr., eleganteste zu 3 Rthlr., — auch feinste Englische Rasirmesser, das Stück à 1 Rthlr., 1 Rthlr. 15 Sgr., 2 Rthlr. und 3 Rthlr. — vorräthig; welche Artikel sich sehr zweckmäßig zu Weihnachts- oder Neujahrsgeschenken eignen.

☞ Obiger Fabrikant bittet ergebenst, auf seine Vornamen, sowie auf seine Wohnung, gütigst genau zu achten.

Erfindungs- und Vervollkommnungs-Attest.

Daß die Streichrieme, so für die Rasir- und Federmesser, welche der Instrumenten-Schleifer Herr Christian Martin Füller, Heiligegeist-Straße Nr. 47 hierselbst in Berlin, nach richtigen Grundsätzen selbst anfertiget, sich durch eine ganz vorzügliche Güte auszeichnen, und nichts zu wünschen übrig lassen, solches bezeuge ich hierdurch.

Hermbstädt, Königl. Preuß. Geheimer Rath und Professor rc. rc.

Publikandum.

Folgende polizeiliche Vorschriften werden hiemit in Erinnerung gebracht,

I. In Rücksicht auf Erleichterung der Passage und öffentliche Reinigung:

1) das Geschäft der Straßenreinigung erfordert gegenwärtig eine besondere Sorgfalt: es muß daher nicht nur regelmäßig, wie bisher, zweimal in der Woche, sondern auch außerdem, wann und wo sich dies nothwendig zeigt, gefegt werden. Dabei ist nicht nur der Bürgersteig und die Straße bis zur Mitte, sondern auch der Rinnstein sorgfältig zu reinigen und der zusammengebrachte Unrath entweder sogleich aus der Stadt oder vorläufig nach dem Hofe zu schaffen. Ganz unstatthaft ist es dagegen, den Straßenschmutz und sonstigen Unrath in den Rinnstein zu bringen: die Belästigung, die daraus für einzelne Hausbesitzer sowohl als für das Publikum überhaupt entsteht und die Verunreinigung der Oder, in die so ein Theil des Unraths gelangt, macht es nothwendig, jede Contravention der Art ohne Nachsicht zu rügen,

2) die Rinnsteine müssen längst den Häusern auch während des Winters von Zeit zu Zeit aufgeeist, und von dem, meistens ekelhaften Unrath, der mit dem Spühlwasser ausgegossen wird, gereinigt werden. Das Eis darf nicht auf die Straße geworfen werden, sondern ist fortzuschaffen, so wie es denn überhaupt nicht geduldet werden kann, Schnee und Eis von dem Bürgersteige oder vom Hofe und von den Dächern auf die Straße zu werfen,

3) bei eintretendem scharfen Frost darf kein Brauer, Branntweinbrenner, oder wer sonst zu seinem Geschäfte viel Wasser braucht, dasselbe bei 5 bis 10 Rthlr. Strafe in die Straßen-Rinnsteine ablaufen lassen,

4) die Pumpen-Administratoren haben, bei 1 bis 5 Rthlr. Strafe, dafür zu sorgen, daß die Pumpen zu jeder Zeit zum Wasserholen zugänglich bleiben und daß zu diesem Behuf das Eis mit Sägespänen, Asche oder Sand bestreut, das sich anhäufende Eis aber weggehauen und aus der Stadt geschafft werde,

5) beim Glatteisen oder wenn sonst die Passage auf den Straßen gefährlich wird, muß jeder Hauswirth, ohne erst eine besondere Aufforderung dazu abzuwarten, vorlängst dem Hause bis zum Mittelsteine, bei 1 Rthlr. Strafe im Unterlassungsfalle, Sägespäne, Asche oder Sand streuen zu lassen.

II. In feuerpolizeilicher Rücksicht:

1) auf den innerhalb der Stadt liegenden Schiffen und Kähnen, darf kein Feuer gehalten werden,

2) brennbare und leicht feuerfangende Sachen dürfen in der Regel gar nicht auf den Hausböden aufbewahrt werden. Im Mangel einer passenden Gelegenheit zur Aufbewahrung, ist zwar bei kleinen Vorräthen eine Ausnahme zu gestatten,

sie müssen indessen jedenfalls 4 bis 5 Fuß von den Schornsteinen entfernt werden,

3) auf den Straßen und auf den Höfen, so wie in Viehställen, auf Stall- und Hausböden, in Werkstätten und überall wo leicht brennbare Sachen aufbewahrt werden, darf weder Taback geraucht, noch freies Licht oder brennender Kiehn gebraucht werden, vielmehr muß jeder, der des Abends oder bei Nacht an solchem Orte etwas zu thun hat, sich einer sichern Laterne bedienen,

4) Holz- und Torfvorräthe dürfen nicht in die Vorgelege und Stuben-Oefen oder auf die Oefen, sondern müssen in gehöriger Entfernung von den Feuerstätten niedergelegt werden,

5) Holz- und Torfasche ist auf den Hausböden gar nicht zu dulden, sondern muß entweder in massiven Kellern oder in feuersichern, eisernen und blechernen Gefäßen aufbewahrt, im Mangel sicherer Behältnisse aber, mit dem Kehricht auf den Hof geworfen, vorher jedoch mit Wasser begossen werden,

6) die Schornsteine müssen regelmäßig gefegt werden, insbesondere ist eine öftere Reinigung der, aus den Windöfen zu den Schornsteinen führenden, Röhren zu empfehlen und darauf zu sehen, daß der Ruß, welcher sich in den Rauchfängen und Vorgelegen der Oefen unten ansetzt, durch das Gesinde öfters abgefegt werden,

7) eine ernste Berücksichtigung verdient endlich die Warnung vor dem unzeitigen Verschließen der Klappen an Windöfen und vor dem Gebrauch der Kohlenbecken in Wohnzimmern.

Stettin, den 16ten December 1830.

Königl. Polizei-Direction.

Edictal-Citation.

Die Erben des am 15ten September 1764 zu Jacobshagen verstorbenen Accise-Inspektors, David Joachim Drajuhn und seiner an demselben Tage verstorbenen Ehefrau Salome Catharine (deren Familien-Namen unbekannt), sind bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen, nachdem eine Anne Catharine Guuchel, verehelichte Kaufmann Schröder zu Riga zwar schon im Jahre 1766, als angebliche Schwestertochter des ꝛc Drajuhn, Erbansprüche gemeldet, denselben aber auf die Aufforderung, sich darüber gehörig auszuweisen, keine Folge gegeben hat. Es werden daher, in Gemäßheit der Vorschrift des §. 146, Titel 51, der allgemeinen Gerichts-Ordnung und des §. 390 des Anhanges zu derselben, die etwanigen unbekannten Erben der Accise-Inspektor Drajuhnschen Eheleute und respective deren Erbnehmer hierdurch vorgeladen, in dem auf den 28sten September künftigen Jahres, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten, Oberlandesgerichts-Assessor von Wangenheim, anberaumten Termin im Königlichen Oberlandesgerichte hierselbst, entweder in Person, oder durch einen hiesigen mit vorschriftsmäßiger Vollmacht und genügender Information zu versehenden Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, von den hiesigen Justiz-Commissarien die Justiz-Commissions-Räthe Calow, Zitelmann und Böhmer vorgeschlagen werden, sich einzufinden, ihre Erbansprüche anzumelden und ihre Legitimation vorschriftsmäßig zu führen, auch demnächst weitere Verfügung zu gewärtigen. Falls sich Niemand als Erbe der Drajuhnschen Eheleute bis in dem anstehenden Termine meldet und gehörig legitimirt, so werden deren in unserm Depositorio befindliche, jetzt aus 696 Rthlr. 20 Sgr. 8 Pf. bestehende, Erbschaften als ein herrenloses Gut dem Fiskus zugesprochen und ausgeantwortet werden. Stettin, den 1. Novbr. 1830.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Pommern.

Zu verpachten.

Das ehemalige Forstetablissement Blokhaus, ½ Meile von hier, auf dem Wege nach Damm, an der schiffbaren Reglitz belegen, bestehend aus Wohnhaus, Wirthschaftsgebäuden, Gärten und etwa 35 Magd. Morgen Wiesen, soll vom 1sten May 1831 an auf 3 oder 6 Jahre verpachtet werden, wozu ein Bietungstermin auf den 28sten December d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathssaale angesetzt worden ist. Stettin, den 22sten November 1830.

Die Oeconomie-Deputation.

Da bei dem Ausgebot der Pachtung des sogenannten Ettlingschen Grundstücks bei Wussow, welches in circa 50 Magd. Morgen Acker und Wiesen, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden besteht, nur das ungenügende Gebot von 30 Rthlr. geschehen ist, so wird ein anderweitiger Termin zur 6jährigen Verpachtung dieses Grundstücks von Marien 1831 an, auf den 4ten Januar k. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem großen Rathssaal angesetzt. Bedingungen können zuvor in der Registratur eingesehen werden. Stettin den 6. Decbr. 1830.

Die Oeconomie-Deputation.

Mühlenverkauf u. s. w.

Der Mühlenmeister August Wilhelm Olp beabsichtigt den freiwilligen Verkauf seines beim Dorfe Menkin, unweit Löcknitz, in der Ukermark, 3 Meilen von Stettin, 4 Meilen von Prenzlau belegenen Mühlengrundstücks, bestehend aus 1 Wassermühle von 1 Mahlgange, 1 Oelschlage mit eisernem Walzenwerk, 3 Paar Stampfen mit einer Schraubenpresse und Zubehör, ferner aus einer gut eingerichteten Schneidemühle, deren Betrieb die Nähe beträchtlicher Forsten und starker Bretterhandel unterstützt. Das Mahlwasser ist Quellwasser und hat 11 Fuß Gefälle oberschlächtig; sämmtliche Gebäude aber sind nebst dem gehenden Werke versichertermaßen in gutem Stande; und auf das in 2 Kämpen belegene Land säet der Besitzer angeblich 26 Scheffel aus; so wie er von den Wiesen der Mühle 12 vierspännige Fuder Heu, auch seinen eigenen Holzbedarf gewinnt. Außer Fischerei, Rohrung und Gartenland aber gehört noch Weidebefugniß auf der Menkiner Gemeineweide für sämmtliches durchzuwinternde Vieh dazu, letztere nach dem Dienstregulirungsrezesse. Zur Ausbietung dieser im Menkiner Hypothekenbuche Blatt 161 sub No. 21 eingetragene Mühlenbesitzung sind auf den Antrag des Eigenthümers 2 Termine auf den 14ten December c. und event. den 14ten Januar 1831, jedesmal Vormittags 10 Uhr, beide hier in Prenzlau, Wilhelmsstraße No 243, angesetzt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Taxe und die Kaufbedingungen beim Besitzer zu erfragen sind. Prenzlau, den 6ten October 1830.

Adlich von Winterfeldsches Gericht über Menkin.

Zu verkaufen.

Das dem Gastwirth Gottfried Will gehörige, hieselbst sub No. 218 belegene einstöckige Wohnhaus nebst Stall, Garten und einer ½ Pomm. Morgen großen Wiese, welche auf 413 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt sind, sollen in dem am 15ten Februar k. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Gerichtslocale, vor dem Assessor Busse, angesetzten peremtorischen Bietungstermine im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu wir besitzfähige Kauflustige einladen. Pölitz, den 22ten October 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Folgende dem hiesigen Seilermeister Johann David Gottschalk gehörige, hieselbst belegene Grundstücke, als:

a. ein Stück Land in den Siebenruthen, gerichtlich abgeschätzt auf 132 Rthlr.,

b. ein Mittelhopfengarten taxirt auf 150 Rthlr.,

sollen in dem am 16ten Februar k. J., Vormittags 9 Uhr, vor dem Herrn Assessor Busse, im hiesigen Gerichtslocal anberaumten peremtorischen Bietungstermin im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu besitzfähige Kauflustige eingeladen werden. Pölitz, den 23sten October 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Der Kaufmann Carl Albert Billerbeck und dessen Braut, die Wittwe des Steuer-Aufsehers Rettel, Wilhelmine Johanne Ernestine geborne von Wurmb hieselbst, haben durch den unterm 29sten November d. J. errichteten gerichtlichen Vertrag die nach hiesigem städtischen Rechte unter Eheleuten nicht eximirten Standes stattfindende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich für ihre einzugehende Ehe ausgeschlossen, welches nach der Vorschrift des §. 422 Titel 1 Theil II des Allgemeinen Landrechts hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Pyritz, den 2ten December 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Aus dem Königl. Hohenbrückschen Forst-Revier soll mehreres zum Ablagen-Verkauf bestimmtes Klafterholz zu den Ablagen, und zwar:

1130 Klafter eichen, büchen, elsen, birken und kiefern Kloben- und Knüppel-Holz zu der Ablage unterhalb Hohenbrück,

410 Klafter kiefern Klobenholz zur Ablage am Cattenhöfer Canal, und

874 Klafter eichen und kiefern Kloben- und Knüppel-Holz zur Ablage im Graseberger Revier gefahren, und die Anfuhre dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Zu dem Ende ist durch die unterzeichnete Forst-Inspection ein Bietungs-Termin auf Mittwoch den 5ten Januar 1831 in dem Forsthause zu Hohenbrück angesetzt, wozu Unternehmer hierdurch eingeladen werden. Caseburg den 10ten December 1830.

Königl. Forst-Inspection Swinemünde. Furbach.

Zu verkaufen in Stettin.

Reife Ananas-Früchte bei

August Otto.

Spermaceti- oder Wallrath-Lichte von vorzüglich schöner Qualität zu billigen Preisen bei Isaac Salingre successores in Stettin.

Dampf-Chocolade aus der Fabrik des Herrn J. F. Miethe in Potsdam ist zu den bekannten Fabrik-Preisen, bei Abnahme von 6 Pfd. mit 1 Pfd. Rabatt, stets vorräthig, in der Haupt-Niederlage bei Carl Goldhagen.

Preis-Courante und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis ausgegeben.

Mallaga-Citronen, grüne und gelbe Gartenpommeranzen, Mallaga-Weintrauben, Muscatel-Trauben-Rosinen, ächte Sorauer Glanz-Wachs-Tafellichte, empfehlen

F. Cramer & Comp.
Bau- und Breitestrassen-Ecke.

Neue Braunschweiger Cervelat-Wurst, frischen gepressten Caviar, Rügenwalder Gänsebrüste, Limburger-, Parmesan-, grünen und weissen Schweizer-, Edammer- und Holländischen Süssmilch-Käse bei

August Otto.

Citronen, Apfelsinen, grüne Pomeranzen, Weintrauben, Muscateller Traubenrosinen, Krackmandeln, Citronat, candirte Pomeranzen-Schaalen, ostindischen in Zucker eingemachten Ingber, französische Branntweinfrüchte in Gläsern, Lombarts-Nüsse, Catharinen-Pflaumen, mehrere Sorten feine Thees, Astrachansche Erbsen, Italienische Maronen, ächten französischen Mostrich (Moutarde de Maille) so wie auch Curaçao-, Anisette- und Maraschino-Liqueur bei

August Otto.

Schönen Holländischen Hering, Stearin- und Wachs-Lichte empfiehlt Carl Goldhagen.

Gute Pommersche Gänsebrüste, Musk. Trauben-Rosinen, Krackmandeln, Neunaugen, große Castanien, Hallesche Backpflaumen, billigst bei

C. Hornejus.

Magd. präpar. Cichorien, Carol. Reis, Pfeffer in kleinen Ballen, auch einzeln, Corinthen, so wie alle Gewürz- und Material-Waaren, werden, um aufzuräumen, zum allerbilligsten Preise verkauft bei

C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Beste neue russische Tafel-Talglichte, in Kisten und Steinen, neuer Preß-Caviar, Manna-Grütze, Kümmel, Korkholz, Casan- und Kisten-Seife, beste neue holl. Matjes-Heringe in Tonnen und kleinen Gebinden, holl. Süßmilch-, Eidammer- und grüner Schweizer-Käse, Sardellen, Hanf- und Hanfheede, Flachs und Flachsheede, bei seel. G. Kruse Wittwe.

Gebrannte Mandeln, Trauben-Rosinen und Krackmandeln in vorzüglicher Güte und billigst bei

Carl Goldhagen.

Lamberts-Nüsse erhalte ich in diesen Tagen neue Zusendung und verkaufe davon im Ganzen und einzeln billigst.

G. F. Hammermeister.

6 Pfd. bestes raffin. Rüböhl für 1 Rthlr., größere Posten von mehreren Centnern billiger, verkauft

Carl Friedr. Otto.

Rügenwalder geräucherte Gänsebrüste bei
Wilh. Geiseler, Langebrückstrasse No. 76.

Feinster Gunpowder Kugelthee in Original-Kisten von 6 und 10 Pfd., auch bei Pfunden à 1⅔ Rthlr., Mocca-Caffee à 13 Sgr., f. f. Caffee à 8 Sgr., Carol. Reis, holl. Süßmilchkäse in Broden, Stockfisch, Mascisblumen, Nelken, f. f. Cassia, Citronen à 3 Rthlr. p. 100 Stück, Portorico in Rollen à 12 und 14 Sgr., geschnittenen unverfälschten Portorico à 10 Sgr. pr. Pfd., Schnupftaback, Pariser und Nürnberger Fabrikat, als: Robillard, Virginie und Virginie & Amersfort, Rigaer Balsam, und eine Auswahl der schönsten Cigarren bey C. W. Bourwieg & Comp.

Bestes Astral-Lampen-Oehl, 6 Pfd. für 1 Rthlr., Alaun, Salpeter, Goslaer Glätte, Bleiweiß, Vitriol, Firniß, Leim, Thon, Scheidewasser, Vitriol- und Mohnöhl, Kraftmehl, Düsseldorfer Weinmostrich, das beliebte Schnell-Tintenpulver, so wie alle Material- und Farbe-Waaren in bester Güte in unserm Geschäft am Bollwerk. C. W. Bourwieg & Comp.

Frische Pächter-Butter à Pfd. 6 Sgr., Kochbutter 5 Sgr., so wie Rügenwalder in halben Achteln bei Wahl & Schwarze, Krautmarkt-Ecke.

C i t r o n e n.

Neue Mallagaer Winter-Citronen in halben Kisten und ausgezählt bei A. F. Colberg, gr. Lastadie bei der Waage No. 93.

Schöne Rügenwalder Gänsebrüste, Gänseschmalz und frische pommersche Butter in kleinen Gebinden verkauft W. Liegnitz, No. 206 Lastadie.

Große Rügenwalder Gänsebrüste, beste Neunaugen und ganz reinen Zucker-Syrop, 10 Pfd. für 28 Sgr., billigst Papen- und Breitestraßen-Ecke No. 397.

Bunte Seehundsfelle, gekrollte Schweif-Pferdehaare, Seegras, Kopal- und Bernstein-Lack zu den billigsten Preisen bei L. A. Elsasser.

Aechte Rügenwalder Gänsebrüste erster Qualité sind billig zu haben, Schulzenstrasse No. 206.

Stückfässer jeder Art empfing in Commission und verkauft zu billigen Preisen J. Ohl, Fassbauer, Schweizerhof.

Schönes gesundes trockenes 3füßiges büchen und eichen Klobenholz verkaufe ich, Ersteres mit 6⅔ und Letzteres mit 5 Rthlr. den Klafter vor die Thüre geliefert, auf meinem Holzhof (beim Kahnbauer Masche). Th. Bandelow, Roßmarkt No. 604.

Zu verauctioniren in Stettin.

T a l g v e r k a u f.

Im Termin den 28sten December dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Keller des Hauses No. 891 der Frauenstraße werden 18¾ Fässer beschädigter weißer Lichttalg und 37 Fässer Seifentalg, für Rechnung der Assuradeurs öffentlich verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin, den 9ten December 1830.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

J u c h t e n v e r k a u f.

Es werden 3 Ballen beschädigte Juchten im Termin den 29sten December dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem 3ten Boden des alten Packhofs für Rechnung der Assuradeurs öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin, den 9ten December 1830.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 1 Alkoven, Küche, Speisekammer nebst Holzgelaß, kann mit auch ohne Stall zu 2 Pferden nebst Wagenraum, zu Ostern und früher vermiethet werden.

Auf der großen Lastadie No. 241 in der zweiten Etage ist zu Ostern und früher eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Kammer und Zubehör zu vermiethen.

Auf der Schiffbau-Lastadie No. 4 ist in der zweiten Etage eine Wohnung von 2 Stuben, Alkofen, Kammer und Küche zu Neujahr billigst zu vermiethen.

Zwei Getreide-Böden sind in der Baumstraße No. 999 sofort zu vermiethen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Den Vermiether eines Quartiers von 2 Stuben, 2 Kammern, Alkoven, Speisekammer, Küche, Boden und Keller, zum 1sten Januar 1831, in einer lebhaften Gegend der Stadt, und den Verkäufer einer neuen ungebrauchten Strasburger Brücken-Waage weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 18 December 1830.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	84½	84
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	96¾	—
» » » v. 1822	5	94¼	—
» » Obl. v. 1830 . . .	4	75¾	75¼
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup. . .	4	83½	—
Neumärk. Int.-Scheine » do. . .	4	83½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	—	88
Königsberger do.	4	—	—
Elbinger do.	4½	—	—
Danziger do. in Th. . .	—	36	35½
Westpreuss. Pfandbr.	4	86⅛	85⅝
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe . . .	4	86	85½
Ostpreussische do. . . .	4	91	—
Pommersche do. . . .	4	102¼	101¾
Kur- u. Neumärkische do. . . .	4	100⅞	—
Schlesische do. . . .	4	—	100¾
Rückständ. Coup. d. Kur- u. Neumark	—	58	—
Zinsscheine d. Kur- u. Neumark . . .	—	59	—
Holländ. vollw. Ducaten	—	18	—
Neue do. do.	—	—	19
Friedrichsd'or	—	12⅞	12⅜
Disconto	—	4	5

☞ Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit einem starken Sortiment Kinderschriften für jedes Alter, so wie mit andern klassischen Werken für Erwachsene, und bitte um geneigten Zuspruch. M. Böhme, gr. Domstraße 797 im ehemaligen Post-Lokale.